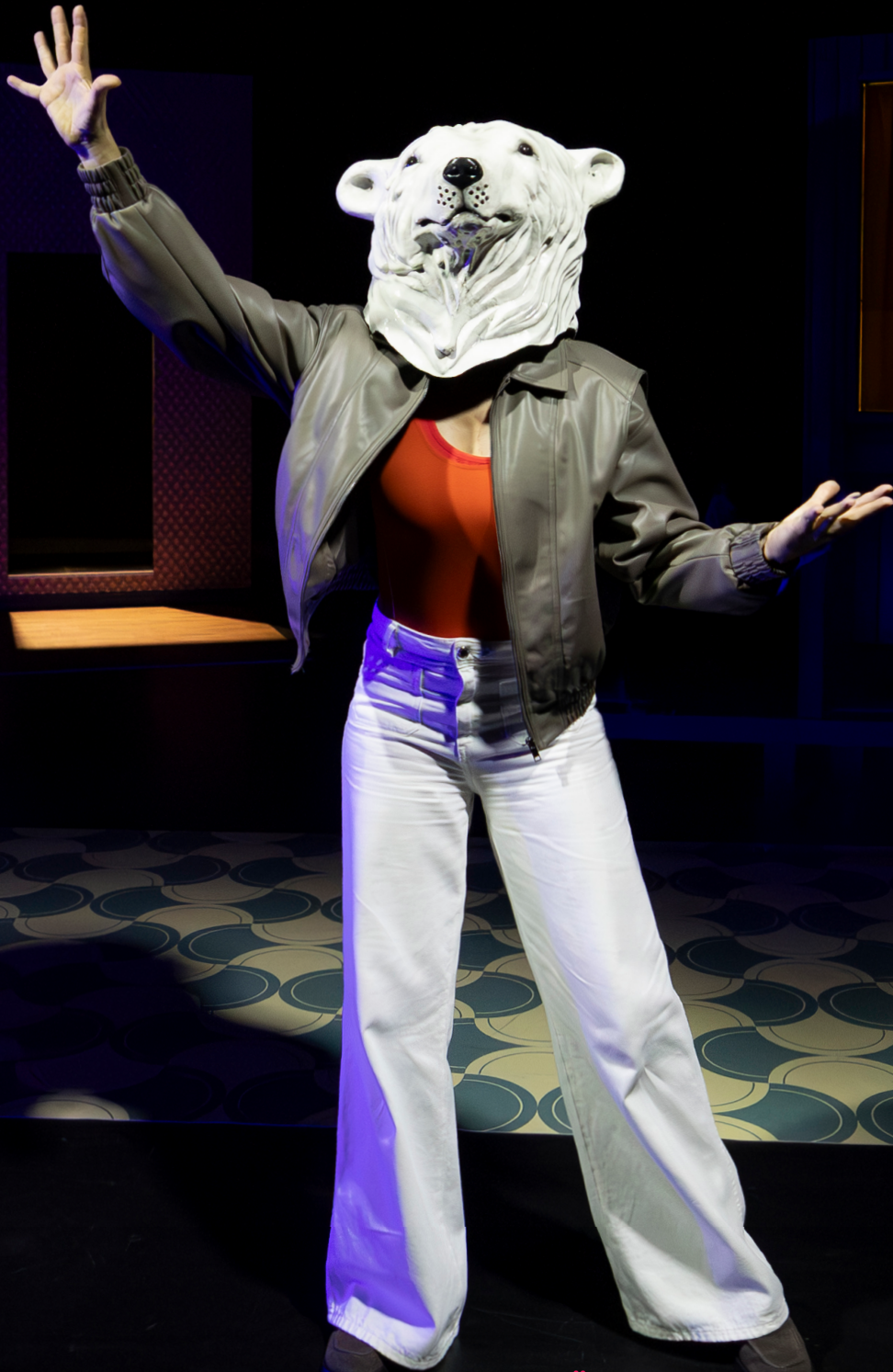


PARFAU

JUNGES
STAATSTHEATER
BERLIN

MERDSCH?! (9+)

STÜCKENTWICKLUNG VON GREGORY CAERS UND ENSEMBLE



IMPULSE ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG DES AUFFÜHRUNGSBESUCHES
FÜR SCHULKLASSEN UND GRUPPEN

WILLKOMMEN

In der Inszenierung „Mensch?!“, geht es um die großen Fragen, die die Menschheit beschäftigen. Es handelt vom Philosophieren und von Geschichten, die sich mit dem Menschsein befassen. „Mensch?!“ ist eine Stückentwicklung und wurde von Gregory Caers und dem Ensemble gemeinsam erarbeitet. Mit Impulsen zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs nähert sich das Begleitmaterial den Themen des Stücks, durch Bewegungsaufgaben, gemeinsames Philosophieren und über spielerische Übungen.

Ein besonderer Dank gilt den Schüler*innen der 4560 Nürtingen-Grundschule für die konstruktiven Rückmeldungen bei den Probenbesuchen.



IMPULSE ZUR VORBEREITUNG

- **SPIELAUFGABE: „MENSCH?!“ - DER TRAILER**
- **BEWEGUNGSAUFGABE: „WARTEN“**



IMPULSE ZUR NACHBEREITUNG

- **PARTNER*INNENAUFGABE: PHILOSOPHISCHER SPAZIERGANG**
- **SCHREIBAUFGABE: SCHREIB DEN SCHLUSS**
- **ÜBUNG: DEIN BLICK AUF DIE BÜHNE**
- **FRAGEN FÜR EIN NACHGESPRÄCH**



ARBEITSMATERIALIEN

- **KARTEN ZUR ÜBUNG: PHILOSOPHISCHER SPAZIERGANG**
- **MONOLOG ZUR SCHREIBAUFGABE: DEIN SCHLUSS**



WEITERFÜHRENDES MATERIAL



**BEI FRAGEN UND RÜCKMELDUNGEN NEHMT GERN
KONTAKT MIT UNS AUF!**

İlayda Schattner
Künstlerische Vermittlung und Partizipation
ilayda.schattner@parkaue.de · 030-55 77 52 858

Die Vorbereitung dient in erster Linie dazu, das Interesse der Teilnehmer*innen am anstehenden Theaterbesuch zu wecken, sie an die Themen der Inszenierung heranzuführen und den Blick für szenische Abläufe zu schärfen. Die folgenden Fragen und Aufgaben sind so formuliert, dass sie direkt einer Gruppe laut vorgelesen und gemeinsam bearbeitet werden können.

SPIELAUFGABE: „MENSCH?!“ - DER TRAILER

Teilt euch in Kleingruppen auf und besprecht: Wenn ihr einen Film zum Thema „Mensch“ machen würdet, um was würde es gehen? Was würde passieren? Entwickelt anhand eurer Überlegungen einen Trailer zu dem von euch ausgedachten Film „Mensch?!“.

Das kann eine kurze Szene oder ein Video sein, die/das eine Vorschau auf den Film gibt. Entscheidet euch, wie ihr den Trailer aufbaut: Gibt es eine*n Erzähler*in? Zeigt ihr eine Szene oder verschiedene Ausschnitte?

Zeigt euch im Anschluss gegenseitig eure Ergebnisse und teilt eure Eindrücke: Gab es Unterschiede in der Darstellungsform? Welche waren diese? Gab es unterschiedliche Vorstellungen davon, was es bedeutet, Mensch zu sein? Welche Schwerpunkte wurden in der jeweiligen Vorschau gesetzt und was für ein Film wurde dadurch angekündigt?

BEWEGUNGSAUFGABE: „WARTEN“

In der Inszenierung spielt immer wieder das „Warten“ eine Rolle. Hierzu gibt es auch verschiedene Bewegungssequenzen, die die Schauspielenden durchführen. Denkt euch eure eigene kurze Wartesequenz aus. Geht in Kleingruppen zusammen und zeigt euch gegenseitig Bewegungen, die ihr mit dem „Warten“ verbindet. Reiht diese aneinander und übt gemeinsam die kleine Choreografie ein. Überlegt euch auch: Welche Musik soll eure Bewegungssequenz begleiten?

Anschließend könnt ihr euch eure Bewegungssequenzen gegenseitig zeigen. Was habt ihr gesehen? Worauf könnte die Gruppe, die ihre Bewegungen gezeigt hat, gewartet haben?

Weiterführende Variante, Gespräch:

Wenn ihr möchtet, könnt ihr nun in einem offenen Gespräch folgende Fragen besprechen: In welchen Situationen wartet ihr in eurem Leben? Wie ist das Warten für euch? Warum muss man warten? Habt ihr selbst Einfluss darauf, dass es schneller geht oder gibt es äußere Einflüsse, die ihr selbst nicht in der Hand habt? Was nervt euch am Warten?



Eine Theateraufführung zu schauen, ist eine sehr individuelle Angelegenheit. Das bedeutet, dass jede*r seine*ihre eigene Geschichte sieht – je nach Erfahrungshintergrund, Blickwinkel oder gegenwärtiger Stimmungslage. Und das ist gut so! Deshalb gibt es in einem Gespräch über ein Theaterstück auch keine richtigen oder falschen Antworten. Diese Fragen und Aufgaben bieten Anregungen für Gespräche und für eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Stück nach dem Theaterbesuch.

PARTNERAUFGABE: PHILOSOPHISCHER SPAZIERGANG

inspiriert von "Play your cards" von "Let's talk about dance"

Für diese Aufgabe benötigt ihr die Kärtchen von Seite 6. Schneidet sie vorher aus. Einige der Kärtchen sind leer – dort könnt ihr eigene Fragen aufschreiben, die euch beschäftigen. Lasst euch gern von den bereits gedruckten Fragen inspirieren. Es gibt kein Richtig oder Falsch; schreibt gerne auch Fragen auf, auf die es keine eindeutige Antwort gibt.

Wenn ihr eure Fragen notiert habt, geht ihr zu zweit durch den Raum oder macht gemeinsam einen kleinen Spaziergang, zum Beispiel über den Flur. Während ihr lauft, lest ihr abwechselnd eine Frage von einem Kärtchen vor und sprecht anschließend darüber.

Es geht nicht darum, eine endgültige Antwort zu finden – wichtig ist nur, dass ihr miteinander ins Gespräch kommt.

SCHREIBAUFGABE: SCHREIB DEN SCHLUSS

Lest euch auf Seite 6 gemeinsam den Abschlussmonolog des Stücks durch und sprecht anschließend darüber. Dabei können euch folgende Fragen leiten: Wie war es für euch, das Ende des Stückes anzuschauen? Welche Gefühle hat es bei euch ausgelöst? Welche Teile des Monologs sind für euch besonders interessant? Gibt es Punkte, die ihr anders seht?

Nachdem ihr miteinander gesprochen habt, setzt sich jede Person für sich hin und schreibt auf ein Blatt Papier eine eigene Version eines Abschlussmonologs. Ihr könnt euch dabei am Original orientieren und einzelne Elemente verändern oder einen völlig neuen Schluss entwerfen – so, wie es für euch passt.

ÜBUNG: DEIN BLICK AUF DIE BÜHNE

Stellt euch vor, ihr wärt heute Abend selbst die Regie. Ihr sitzt nach der Vorstellung zusammen und überlegt, wie ihr das Stück auf eure ganz eigene Weise neu erzählen würdet. Was würdet ihr verändern, wenn ihr Regie führen könntet? Welche Szenen würdet ihr anders gestalten, welche Figuren oder Stimmen fehlen euch? Wen würdet ihr gern auf der Bühne sehen, welche Perspektiven oder Geschichten wünscht ihr euch?

Denkt dabei auch an die Eisbär-Szene zurück. Was habt ihr in diesem Moment wahrgenommen, was bedeutet es für euch, jemandem etwas beizubringen, und wie hättet ihr selbst gehandelt – aus beiden Perspektiven. Wählt aus euren Ideen einen Moment aus und setzt ihn in der Kleingruppe um. Zeigt den anderen in einer kurzen Standbildgeschichte von fünf Bildern, wie euer verändertes Stück aussehen könnte.



FRAGEN FÜR EIN NACHGESPRÄCH

Diese Fragen (siehe unten) können als Anregung für einen Austausch über die individuellen Seherfahrungen dienen. Sie können in unterschiedlichen Formaten und Formationen bearbeitet werden. Bei allen Formaten gilt: Achtet auf eine einigermaßen ausgewogene Redezeit! Hierfür kann das Stellen eines Weckers hilfreich sein.

Ein mögliches Gesprächsformat kann ein Speedmeeting sein: Bildet hierfür einen inneren und einen äußeren Kreis mit Stühlen oder anderen Sitzgelegenheiten, sodass sich jeweils zwei Personen gegenüber sitzen können. Alternativ kann dies auch im Stehen passieren. Legt vorher fest, wie viel Zeit ihr für jede Frage habt. Ist die Zeit um, kann sich der innere Kreis drehen, damit alle Teilnehmenden für jede Frage eine*n neue*n Gesprächspartner*in haben. Auch hier könnt ihr euch im Anschluss in der gesamten Gruppe über Unterschiede und Gemeinsamkeiten innerhalb der Gespräche austauschen.

Zur Handlung

- Was ist in dem Theaterstück passiert? Erinnert euch gemeinsam.
- Habt ihr einen Lieblingsmoment? Welcher war es?
- An welche Personen auf der Bühne könnt ihr euch erinnern? Welche Figuren / Erzählungen über Figuren sind aufgetaucht?
- Gab es Momente, die euch überrascht haben? Warum?

Zum Kostüm

- Welche Kostüme habt ihr auf der Bühne wahrgenommen?
- Woran haben euch die einzelnen Kostüme erinnert?
- In welchen Situationen wurden die Kostüme gewechselt?

Zum Raum

- Wie sah die Bühne aus?
- Wie wurde das Bühnenbild von den Spieler*innen genutzt?
- In welchem Verhältnis stand das Bühnenbild zum Publikum?
- Wie habt ihr euch innerhalb der Bühnensituation gefühlt?

Transfer auf das eigene Leben

- Konntet ihr euch in bestimmten Momenten oder Figuren im Stück wiedererkennen – vielleicht aus eurem eigenen Leben oder dem eurer Familie oder Freund*innen?
- Konntet ihr euch in einer Figur, Geschichte oder Handlungen auf der Bühne wiederfinden?
- Hattet ihr für bestimmte Situationen oder Figuren mehr Verständnis als für andere? Welche waren das?



KARTEN ZUR ÜBUNG: PHILOSOPHISCHER SPAZIERGANG

Gibt es „normal“? Was ist das?	Wer entscheidet eigentlich, was „normal“ ist?	Was passiert nach dem Tod?
Haben Tiere Fantasie?	Was dachten sich die Menschen, als der erste Mensch gestorben ist?	Kann Mensch etwas vermissen, das Mensch gar nicht zurückhaben will?
Wie haben Menschen gesprochen, als es noch keine Sprache gab?	Wie bekommt man „Rizz“?	Kann das Gestern irgendwann wiederkommen?
Warum sind manche Dinge gleichzeitig schön und beängstigend?	Entstehen auch neue Tierarten oder sterben nur welche aus?	Gibt es etwas, das alle Menschen verbindet?
Was unterscheidet Menschen voneinander?		

MONOLOG ZUR SCHREIBAUFGABE: DEIN SCHLUSS

Abschlussmonolog aus „Mensch?!“

„Ah und dann war da noch die Geschichte von diesem Menschen. Dieser eine. Noch recht jung, nicht ganz und gar mutig, mit irrwitzigen Ideen. Mit dem weißen T-Shirt, den roten Turnschuhen, dem grauen Hoody. Der war mit lauter anderen Menschen da, so ähnlich wie er und doch eigen. Jetzt hatte er schon eine Weile gegessen, geschaut, Fragen gehört, einiges gefühlt und in sich was gefunden. Sehr verwirrend! Der Mensch hatte auch gelacht. Da in diesem einen besonderen Moment, der ihn an die Sache mit seiner Schwester erinnerte. Oder nee, mit seinem Freund. Und jetzt würde gleich die Tür aufgehen.

Und das Tageslicht würde in diesen dunklen Raum strömen. Und er wird hinausströmen in das Tageslicht, in den Tag und in den nächsten und dann in sein Leben. So viel Leben. Und dem Menschen wird klar, dass jede Geschichte neu erzählt werden kann. Weil nicht jede Geschichte für jeden stimmt oder passt. Denn du wählst nicht, in welche Geschichte andere dich einordnen. Aber du kannst immer mit einer anderen Geschichte antworten. Oder ihr könnt gemeinsam eine neue Geschichte erzählen. Und das ist doch eigentlich eine ganz schöne Sache, oder?“

Buchempfehlungen:

„Die große Frage“ Wolf Erlbruch, Peter Hammer Verlag 2004.

„Ein ganz normaler Tag“ Josephine Apraku, Carlsen Verlag 2024.

„The Antiracist Kid: A Book about Identity, Justice, and Activism“ Tiffany Jewell, Versify 2023.

Online:

[Denk UNI – Philosophieren mit Kindern als Unterrichtsprinzip PDF Bildungsserver Hamburg Gesellschaftswissenschaften \(denkuni.uni-hamburg.de\)](https://denkuni.uni-hamburg.de/)

[Philosophieren mit Kindern \(bpb.de\)](https://www.bpb.de/sonstiges/philosophie/philosophieren-mit-kindern)